

mufste er darben und wufste nicht, wo er sein kummervolles Haupt niederlegen sollte. Indes trieben Faust und Schöffner mit den gedruckten Büchern großen Handel, so daß sie steinreich wurden.

Als nun Gutenberg in Straßburg gar keine Unterstützung fand, ging er wieder nach Mainz. Ein reicher Mann lieh ihm hier ohne Zinsen Geld zu einer neuen Druckerei. Doch als er sie kaum im Gange hatte, kamen feindliche Kriegsscharen nach Mainz, zerstörten viele Häuser — auch das des Faust brannten sie nieder — und Gutenberg mußte wieder fliehen. Der Erzbischof Adolf von Mainz nahm sich des armen verdienstvollen Mannes an und gab ihm etwas zu seinem Unterhalte.

Doch goldne Tage erlebte der vielgeprüfte Gutenberg nicht mehr. Das einzige, was ihm noch Freude machte, war der Gedanke, daß er durch die Erfindung der Buchdruckerkunst den Menschen es leichter gemacht habe, sich Bücher anzuschaffen und mehr zu lernen. Ganz arm und gebeugt starb er im Jahre 1467. Seine Leiche wurde in der Franziskanerkirche zu Mainz beigesetzt. Im Jahre 1837 ist ihm in Mainz auf einem Platze, der nun der Gutenbergsplatz heißt, ein ehernes Standbild gesetzt.

Du aber, liebes Kind, vergiß es nicht, daß du deine Bibel wie deine Bibel, dein Lesebuch wie dies Geschichtsbuch der Kunst Johann Gutenbergs verdankst!

---

## 8. Martin Luther.

---

**1. Luthers Eltern und Luthers Jugend.** Wer kennt nicht das schöne Weihnachtslied: „Vom Himmel hoch da komm' ich her?“ Das hat vor beinahe 400 Jahren Martin Luther gemacht. Von ihm ist auch das Lied: „Ein' feste Burg ist unser Gott!“

Luthers Vater hieß Hans Luther, er war Bergmann. Die Mutter hieß Margarete. Am 10. November 1483 wurde ihnen in Eisleben ein Söhnlein geboren. Dieses Söhnlein wurde am 11. November in der Peterskirche getauft und bekam den Namen Martin. Es war ja gerade St. Martinstag.